

Eifelhöhen-Klinik AG, Bonn/Marmagen

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007

und

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Bilanz zum 31.12.2007	3
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007	4
Anhang für das Geschäftsjahr 2007	5
Lagebericht	21
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	39
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	40
Bericht des Aufsichtsrats	42

Bilanz zum 31. Dezember 2007
der
Eifelhöhen-Klinik Aktiengesellschaft,
Bonn/Marmagen

AKTIVSEITE

PASSIVSEITE

	EUR	31.12.2006 EUR		EUR	31.12.2006 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	7.987.200,00	7.987.200,00
- Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	42.453,00	33.294,00	II. Kapitalrücklage	3.239.765,40	3.239.765,40
II. Sachanlagen			III. Gewinnrücklagen		
1. Grundstücke und Bauten	9.240.773,84	9.722.743,84	1. gesetzliche Rücklage	100.782,79	100.782,79
2. technische Anlagen und Maschinen	4,00	4,00	2. andere Gewinnrücklagen	5.820.829,21	5.494.248,75
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	907.716,00	853.181,00		5.921.612,00	5.595.031,54
	10.148.493,84	10.575.928,84	IV. Bilanzgewinn	544.980,46	218.400,00
III. Finanzanlagen			(17.693.557,86)	(17.040.396,94)	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.934.118,77	7.934.118,77	B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	211.096,00	216.975,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	931.266,20	1.338.614,79			
3. sonstige Anteile an Kapitalgesellschaften	2,00	2,00	C. Rückstellungen		
	8.865.386,97	9.272.735,56	1. Rückstellungen für Pensionen	1.271.357,00	1.102.870,00
	(19.056.333,81)	(19.881.958,40)	2. Steuerrückstellungen	505.130,00	468.000,00
B. Umlaufvermögen			davon latente Steuern: EUR 431.000,00		
I. Vorräte			(Vorjahr: EUR 468.000,00)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	161.274,84	157.632,51	3. sonstige Rückstellungen	2.079.585,00	2.065.771,00
2. unfertige Leistungen	273.088,31	407.639,89		3.856.072,00	3.636.641,00
	434.363,15	565.272,40	D. Verbindlichkeiten		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.521.120,22	4.817.866,19
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.242.370,40	1.094.916,40	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	255.738,12	341.525,64
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.301.613,32	5.942.014,31	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	912.953,36	872.838,13
3. sonstige Vermögensgegenstände	155.771,23	1.177.020,16	4. sonstige Verbindlichkeiten	1.799.938,62	1.800.074,43
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 3.371,30			davon aus Steuern: EUR 152.164,24		
(Vorjahr: EUR 3.659,35)			(Vorjahr: EUR 121.187,01)		
	7.699.754,95	8.213.950,87	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	51.635,72	34.844,34	(Vorjahr: EUR 965,26)		
	(8.185.753,82)	(8.814.067,61)		5.489.750,32	7.832.304,39
C. Rechnungsabgrenzungsposten			E. Rechnungsabgrenzungsposten	10.245,97	11.318,28
- sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	18.634,52	41.609,60		27.260.722,15	28.737.635,61
	27.260.722,15	28.737.635,61			

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007
der
Eifelhöhen Klinik AG,
Bonn/Marmagen

	EUR	EUR	2006 EUR
1. Umsatzerlöse		12.924.889,76	12.097.964,95
2. - Verminderung/ + Erhöhung des Bestands an noch nicht abgerechneten Leistungen		-131.375,58	-11.288,79
3. sonstige betriebliche Erträge		1.483.368,58	1.489.053,66
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.099.974,06		1.051.868,65
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>615.765,02</u>	1.715.739,08	602.602,73
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	8.572.341,04		8.345.045,17
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 225.422,88 (Vorjahr: EUR 105.739,08)	1.852.867,25	<u>10.425.208,29</u>	1.751.610,36
6. Abschreibungen			
- auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		747.885,50	697.490,00
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		2.741.203,35	2.521.620,14
8. Erträge aus Beteiligungen		0,00	140.000,00
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		1.976.796,03	2.189.783,00
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 531.370,63 (Vorjahr: EUR 470.822,60)		536.297,61	472.174,27
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 99.349,21 (Vorjahr: EUR 92.763,00)		417.419,08	470.766,40
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>742.521,10</u>	<u>936.683,64</u>
13. außerordentliche Aufwendungen		45.374,03	0,00
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag		42.539,00	548.837,00
15. sonstige Steuern		<u>1.447,15</u>	<u>1.683,15</u>
16. Jahresüberschuss		653.160,92	386.163,49
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		218.400,00	20.039,00
18. Einstellung in Gewinnrücklagen		<u>326.580,46</u>	<u>187.802,49</u>
Bilanzgewinn		<u><u>544.980,46</u></u>	<u><u>218.400,00</u></u>

**Eifelhöhen-Klinik AG
Bonn / Marmagen**

Anhang zum 31. Dezember 2007

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 wurde unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften gemäß §§ 238 ff., 284 ff. HGB und des Aktiengesetzes für große Kapitalgesellschaften aufgestellt, da die Aktien der Gesellschaft an der Börse Düsseldorf zum geregelten Markt zugelassen sind.

Im Anhang sind alle erforderlichen Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

II. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vermögens- und Schuldposten sind unter Beachtung der Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung bewertet.

Bei den Bilanzposten wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt.

1. Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, angesetzt. Der Ausweis erfolgt vollständig nach der direkten Bruttomethode gemäß § 268 Abs. 2 HGB.

Bei den Gegenständen, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, wurden die Abschreibungen planmäßig unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer nach der linearen Abschreibungsmethode vorgenommen. Bei Zugängen des Sachanlagevermögens erfolgt die Abschreibung seit 2005 pro rata temporis. Geringwertige Anlagegüter im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden über die Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren abgeschrieben.

Die Abschreibungen bei Gebäuden werden über eine Nutzungsdauer von 50 Jahren vorgenommen.

Nachträgliche Anschaffungs-/Herstellungskosten aus Gebäudeum- und -anbauten werden in Übereinstimmung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer des Gebäudes einheitlich abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer der technischen Anlagen und Maschinen beträgt 5 bis 10 Jahre, bei anderen Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 20 Jahre.

Die Finanzanlagen wurden mit den Anschaffungskosten bzw. bei dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Im Übrigen verweisen wir auf den Anlagenspiegel zum 31.12.2007 der Gesellschaft.

2. Umlaufvermögen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder den jeweils niedrigeren Marktpreisen bewertet.

Unfertige Leistungen werden mit den anteiligen Fallpauschalen angesetzt, die mit dem jeweiligen Kostenträger vertraglich vereinbart wurden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden zu Nominalwerten angesetzt. Notwendige Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Sonstige Forderungen sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

3. Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurde gebildet für verschiedene Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

4. Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit dem Teilwert angesetzt, der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der steuerlichen Vorschriften auf Basis eines Zinsfußes von 6 % ermittelt ist; sie decken alle vertraglich zugesicherten Versorgungsleistungen ab.

Für mittelbare Pensionsverpflichtungen, resultierend aus der Unterdeckung der Unterstützungskasse, wurde zum 31.12.2007 erstmalig eine Rückstellung in Höhe von 195 TEUR gebildet.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Soweit Anwartschaften unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen wurden, ist der ermittelte versicherungsmathematische Wert angesetzt worden.

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Rückzahlungsbeträgen bzw. dem niedrigeren Barwert angesetzt.

6. Passive Rechnungsabgrenzung

Die passive Rechnungsabgrenzung enthält Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Wir verweisen auf den Anlagenspiegel dieser Anlage des Anhangs.

Bruttoanlagenspiegel Eifelhöhen-Klinik AG 2007

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand	Zugang	Abgang	Stand	Stand	Zugang	Abgang	Stand	Stand	Stand
	01.01.2007			31.12.2007	01.01.2007			31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
EDV-Programme	121.704,17	20.188,90	0,00	141.893,07	88.410,17	11.029,90	0,00	99.440,07	42.453,00	33.294,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke und Bauten	22.613.917,17	15.226,46	0,00	22.629.143,63	12.891.173,33	497.196,46	0,00	13.388.369,79	9.240.773,84	9.722.743,84
2. Technische Anlagen und Maschinen	153.788,19	0,00	0,00	153.788,19	153.784,19	0,00	0,00	153.784,19	4,00	4,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.973.642,36	294.212,14	166.593,55	6.101.260,95	5.120.461,36	239.659,14	166.575,55	5.193.544,95	907.716,00	853.181,00
Summe Sachanlagen	28.741.347,72	309.438,60	166.593,55	28.884.192,77	18.165.418,88	736.855,60	166.575,55	18.735.698,93	10.148.493,84	10.575.928,84
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.934.118,77	0,00	0,00	7.934.118,77	0,00	0,00	0,00	0,00	7.934.118,77	7.934.118,77
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.338.614,79	0,00	407.348,59	931.266,20	0,00	0,00	0,00	0,00	931.266,20	1.338.614,79
3. Sonstige Anteile an Kapitalgesellschaften	232.848,56	0,00	0,00	232.848,56	232.846,56	0,00	0,00	232.846,56	2,00	2,00
Summe Finanzanlagen	9.505.582,12	0,00	407.348,59	9.098.233,53	232.846,56	0,00	0,00	232.846,56	8.865.386,97	9.272.735,56
Summe Anlagevermögen Gesamt	38.368.634,01	329.627,50	573.942,14	38.124.319,37	18.486.675,61	747.885,50	166.575,55	19.067.985,56	19.056.333,81	19.881.958,40

2. Mitzugehörigkeitsvermerk

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten sonstige Forderungen; Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen sonstige Verbindlichkeiten.

3. Eigenkapital

a) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt 7.987.200,00 EUR und ist eingeteilt in 3.120.000 Stückaktien ohne Nennbetrag. Das Grundkapital entspricht dem Nominalkapital je Stückaktie von 2,56 EUR.

Der Vorstand ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 24.9.2003 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 1.8.2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um einen Nennbetrag (genehmigtes Kapital) von 3.993.600,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 1.560.000 auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen.

b) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen haben sich wie folgt entwickelt:

Vortrag zum 1. Januar 2007	EUR	5.595.031,54
Einstellung in andere Gewinnrücklagen -aus dem Jahresüberschuss 2007	"	<u>326.580,46</u>
	EUR	<u><u>5.921.612,00</u></u>

c) Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn hat sich wie folgt entwickelt:

Vortrag zum 1. Januar 2007	EUR	218.400,00
Jahresüberschuss 2007	"	653.160,92
-Einstellung in andere Gewinnrücklagen gemäß § 58 Abs. 2 AktG	"	<u>-326.580,46</u>
Stand 31.12.2007	EUR	<u><u>544.980,46</u></u>

4. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der Sonderposten wurde für Investitionszuschüsse zur Herstellung eines Gebäude angesetzt. Es wurde ein gesonderter Passivposten nach § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB als Gegenposten zu den aktivierten vollen Anschaffungskosten erfolgsneutral gebildet, um eine bessere Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage i. S. von § 264 Abs. 2 HGB zu vermitteln. Er wird auf die maßgebliche Nutzungsdauer des betreffenden Gebäudes 50 Jahre erfolgswirksam aufgelöst.

5. Rückstellungen

Die direkten **Pensionsrückstellungen** betreffen vier Einzelvereinbarungen der Eifelhöhen-Klinik AG gegenüber ehemaligen und leitenden Angestellten. Die Berechnung erfolgte auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten, basierend auf den Richttafeln 2005 G von Dr. Heubeck nicht unter Berücksichtigung eines marktüblichen Zinssatzes, sondern auf Basis des Teilwertverfahrens im Sinne von § 6 a EStG mit einem Zinsfuß von 6 % unter Anwendung der steuerlichen 1/3-Regelung. Die Rückstellungen decken die erteilten Versorgungszusagen in Höhe des steuerlich zulässigen Wertansatzes ab.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen in Höhe von 505 TEUR gliedern sich in Rückstellungen für Gewerbesteuern (74 TEUR) und latente Steuern (431 TEUR) auf.

Die Rückstellung für latente Steuern setzt sich saldiert aus aktiven latenten Steuern von 515 TEUR und passiven latenten Steuern von 946 TEUR zusammen. Sie wurde gem. § 274 Abs. 2 HGB angesetzt, weil der nach den steuerrechtlichen Vorschriften zu versteuernde Gewinn niedriger ist als das handelsrechtliche Ergebnis und somit der Steueraufwand zu niedrig ist. Der zu niedrige Steueraufwand gleicht sich in den folgenden Geschäftsjahren voraussichtlich aus. Die Bewertung erfolgt in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung (15,83%)

Die **sonstigen Rückstellungen** haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR
Jahresabschlusskosten	193	168
Urlaubsrückstellung	158	163
Jubiläumsrückstellung	665	662
Rückstellung Altersgeld	409	424
Sonstige Personalaufwendungen	416	531
Unterlassene Instandhaltung	100	10
Aufsichtsratsvergütung und Tantiemen	131	100
Sonstiges	8	8
	<u>2.080</u>	<u>2.066</u>

6. Verbindlichkeitspiegel

	Gesamtbetrag	Restlaufzeit von			Sicherheiten	
	EUR	bis zu einem Jahr EUR	zwei bis fünf Jahren EUR	mehr als fünf Jahre EUR	Betrag EUR	Art der Sicherheit
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.521.120,22 (4.817.866,19)	826.250,90 (2.654.968,52)	947.413,35 (1.265.915,14)	747.455,97 (896.982,53)	2.158.795,74 (4.313.559,60)	Anm. 1 Anm. 1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	255.738,12 (341.525,64)	255.738,12 (332.454,38)	0,00 (9.071,26)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	branchen- üblicher Eigentums- vorbehalt
Verbindlichkeiten gegenüber verbun- denen Unternehmen	912.953,36 (872.838,13)	849.041,91 (745.015,19)	63.911,45 (127.822,94)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	-- --
sonstige Verbindlichkeiten	1.799.938,62 (1.800.074,43)	471.186,52 (390.960,43)	666.966,59 (614.192,00)	661.785,41 (794.922,00)	0,00 (0,00)	-- --
	<u>5.489.750,32</u> <u>(7.832.304,39)</u>	<u>2.402.217,45</u> <u>(4.123.398,52)</u>	<u>1.678.291,39</u> <u>(2.017.001,34)</u>	<u>1.409.241,38</u> <u>(1.691.904,53)</u>	<u>2.158.795,74</u> <u>(4.313.559,60)</u>	

Anm. 1:

durch Grundpfandrechte gesichert:

2.158.795,74 (4.313.559,60)

durch Abtretung GmbH-Anteile gesichert:

302.083,33 (427.083,33)

7. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag ergeben sich aus nachfolgender Aufstellung:

	31.12.2007	31.12.2006
	EUR	EUR
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften/Leistungsgarantie	0,00	46.134,34
b) Gewährleistungen für fremde Verbindlichkeiten	<u>11.103.100,88</u>	<u>12.429.464,17</u>
	<u>11.103.100,88</u>	<u>12.475.598,51</u>

Die Haftungsverhältnisse bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen.

c) Sonstige finanzielle, nicht bilanzierte Verpflichtungen

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten, sondern nur sonstige finanzielle Verpflichtungen zum Bilanzstichtag. Diese ergeben sich aus nachfolgender Aufstellung:

	2007	2006
	TEUR	TEUR
- Mehrjährige Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	<u>196</u>	<u>293</u>
davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu einem Jahr: TEUR 125		
(Vorjahr: TEUR 162)		

IV. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus Patientenleistungen.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten mit 6 TEUR (Vorjahr: 6 TEUR) die Auflösung des gebildeten Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen.

3. Außerordentliche Aufwendungen

Bei den außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 45 TEUR handelt es sich um die Abwicklungskosten eines Beteiligungsverkaufs.

V. Sonstige Angaben

1. Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

	2007	2006
Angestellte	169,75	165,64
gewerbliche Arbeitnehmer	<u>66,48</u>	<u>65,12</u>
	<u>236,23</u>	<u>230,76</u>
 Beschäftigte am Bilanzstichtag 31.12.	 <u>241</u>	 <u>233</u>

2. Organbezüge

Die Bezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2007 betragen 508 TEUR (Vorjahr: 438,5 TEUR) und entfielen auf Herrn Dr. h. c. (CHN) Arno Kuge mit 278 TEUR (Vorjahr: 242,5 TEUR) einschließlich eines variablen Anteils, bezogen auf das Konzernergebnis 2006, von 37 TEUR und Herrn Dr. med. Markus-Michael KÜthmann mit 230 TEUR (Vorjahr: 196 TEUR) einschließlich eines variablen Anteils bezogen auf das Konzernergebnis 2006 von 28 TEUR.

Die Vergütung der beiden Vorstandsmitglieder setzt sich aus einem Grundgehalt und aus einer Tantieme zusammen, der Vorsitzende erhält eine Tantieme in Höhe von 4 % des Konzernjahresüberschusses, Herr Dr. KÜthmann in Höhe von 3 % des Konzernjahresüberschusses.

Der Vorstandsvorsitzende hat einen Dienstwagen zur Verfügung, der auch für private Zwecke genutzt werden kann.

Auf das Vorstandsgehalt von Herrn Dr. KÜthmann werden die Bezüge, die er in der Aata Klinik Wünnenberg GmbH als Geschäftsführer erhält, in Anrechnung gebracht.

Darüber hinaus werden keine Leistungen, insbesondere Pensionszusagen, Aktienoptionen, Kreditgewährungen, durch die Gesellschaft an die einzelnen Vorstandsmitglieder erbracht.

Scheidet der Vorstandsvorsitzende aus dem Dienst der Gesellschaft aus, weil er nach Ablauf seiner Bestellung nicht erneut zum Vorstandsmitglied bestellt wird, erhält er für jedes volle Jahr seiner Tätigkeit als Vorstandsmitglied der Gesellschaft eine Austrittsschädigung in Höhe des 0,2-fachen der Jahresbezüge des dem Tag der Vertragsbeendigung vorangegangenen Kalenderjahres, höchstens jedoch insgesamt das zweifache dieser Bezüge.

Die Austrittsschädigung ist sechs Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres fällig, in welchem der Dienstvertrag endet. Sollte der Konzernjahresüberschuss eine festgelegte Mindestgröße unterschreiten, ist die Abfindung ggf. in mehreren Jahresraten auszahlbar.

Ein Anspruch auf Austrittsschädigung besteht nicht (mehr), wenn der Vorstandsvorsitzende seinerseits den Dienstvertrag im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen kündigt oder sein 64. Lebensjahr vollendet hat.

Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder beliefen sich auf 50 TEUR (Vorjahr: 50 TEUR).

Für unmittelbare Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen wurden 585 TEUR (Vorjahr: 596 TEUR) zurückgestellt.

Die Gesamtvergütung an den Aufsichtsrat 2007 betrug 44 TEUR (Vorjahr: 44 TEUR).

3. Gesellschaftsorgane

Vorstand

Vorsitzender:

Dr. h. c. (CHN) Arno Kuge

Diplom-Ökonom

Dr. med. Markus-Michael Küthmann

Arzt für Allgemeinmedizin, Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin

Aufsichtsrat

Vorsitzender bis zum 15.08.2007:

Werner Severin

stellv. Vorsitzender des Vorstands der Landesbank Saar

Mitglied des Aufsichtsrats der SKG Bank GmbH, Saarbrücken

Vorsitzender ab 15.08.2007:
Dipl.-Kfm. Karl-Heinz Krüger
Geschäftsführer

stellvertretender Vorsitzender:
Karl Vermöhlen
Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin
Arbeitnehmervertreter

Prof. Dr. med. Wolfgang Wildmeister
Facharzt für Innere Medizin

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats sind gleichzeitig Mitglieder des Beirats der GlobalMed GmbH. Der jeweilige Aufsichtsratsvorsitzende der Eifelhöhen-Klinik AG ist darüber hinaus noch Beiratsmitglied der Geriatriisches Zentrum Zülpich GmbH.

4. Mittelbare Pensionen oder Anwartschaften

Die Unterstützungskasse Eifelhöhen-Klinik e.V. weist zum 31.12.2007 ein Kassenvermögen von 1.418 TEUR (Vorjahr: 1.513 TEUR) aus; dieser Betrag wird in der Eifelhöhen-Klinik AG in gleicher Höhe als Darlehen passiviert. Daraus ergibt sich eine Differenz in Höhe von 2.268 TEUR (Vorjahr: 1.973 TEUR) gegenüber der nach § 6 a EStG berechneten Verpflichtung von 3.686 TEUR (Vorjahr: 3.486 TEUR).

5. Verbundene Unternehmen

Anteilsbesitz der Eifelhöhen-Klinik AG, Bonn/Marmagen – Stand 31.12.2007

In den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital ³⁾	Jahres- ergebnis ³⁾
	%	TEUR	TEUR
GlobalMed GmbH, Nettersheim-Marmagen	100	4.321	+ 1.455 ¹⁾
Kaiser-Karl-Klinik GmbH, Marmagen/Bonn	100	1.559	+ 522 ¹⁾
Aatalklinik Wünnenberg GmbH, Bad Wünnenberg	70	950	+ 378
GSG Gesellschaft für Schlaganfall- und Gesundheitsforschung mbH, Bad Wünnenberg	mittelbar 70	65	+ 35 ²⁾
Aatalklinik Wünnenberg Pflege GmbH Pflegestation "St. Antonius", Bad Wünnenberg	mittelbar 70	19	+ 29 ²⁾
Medizinisches Versorgungszentrum Bad Wünnenberg/Südkreis Paderborn GmbH, Bad Wünnenberg	mittelbar 70	-163	- 75

Anm. 1: Ergebnis vor Gewinnabführung an die Eifelhöhen-Klinik AG

Anm. 2: Ergebnis vor Gewinnabführung an die Aatalklinik Wünnenberg GmbH

Anm. 3: Ermittlung nach HGB

6. Mitteilungen nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

In 2007 hat die Gesellschaft Meldungen nach §§ 21 ff. WpHG erhalten und diese

a) am 9. März 2007 wie folgt veröffentlicht:

Die Allgemeine Klinik-Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, 18181 Graal-Müritz, Deutschland hat uns gemäß § 21 WpHG Abs. 1 am 07.03.2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Eifelhöhen-Klinik AG, Bonn, Deutschland, ISIN: DE0005653604, WKN: 565360 am 06.03.2007 durch Aktien die Schwelle von 10 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 10,28 % (das entspricht 320.597 Stimmrechten) beträgt.

10,28 % der Stimmrechte (das entspricht 320.597 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der AKG Reha-Zentrum GmbH & Co. KG zuzurechnen.

b) am 12. März 2007 wie folgt veröffentlicht:

Die AKG Reha-Zentrum GmbH & Co. KG, 18181 Graal-Müritz, Deutschland hat uns gemäß § 21 WpHG Abs. 1 am 07.03.2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Eifelhöhen-Klinik AG, Bonn, Deutschland, ISIN: DE0005653604, WKN: 565360 am 06.03.2007 durch Aktien die Schwelle von 10 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 10,28 % (das entspricht 320.597 Stimmrechten) beträgt.

c) am 26. März 2007 wie folgt veröffentlicht:

Die Graaler Care GmbH, Graal-Müritz, Deutschland hat uns gemäß § 21 WpHG Abs. 1 am 22.03.2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Eifelhöhen-Klinik AG, Bonn, Deutschland, ISIN: DE0005653604, WKN: 565360 am 19.03.2007 durch Aktien die Schwelle von 3 %, 5 % und 10 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 14,72 % (das entspricht 459.364 Stimmrechten) beträgt.

14,72 % der Stimmrechte (das entspricht 459.364 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der SPG Senioren- und Pflegeheim Betriebs-GmbH & Co. Strandperle KG zuzurechnen.

Die SPG Senioren- und Pflegeheim Betriebs-GmbH & Co. Strandperle KG, Graal-Müritz, Deutschland hat uns gemäß § 21 WpHG Abs. 1 am 22.03.2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Eifelhöhen-Klinik AG, Bonn, Deutschland, ISIN: DE0005653604, WKN: 565360 am 19.03.2007 durch Aktien die Schwelle von 3 %, 5 % und 10 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 14,72 % (das entspricht 459.364 Stimmrechten) beträgt.

d) am 18. Juni 2007 wie folgt veröffentlicht:

Die AKG Allgemeine Klinik-Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Graal-Müritz, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.06.2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Eifelhöhen-Klinik AG, Bonn, Deutschland, ISIN: DE0005653604, WKN: 565360 am 09.05.2007 durch Aktien die Schwelle von 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) beträgt.

Die Graaler Management GmbH, Graal-Müritz, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.06.2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Eifelhöhen-Klinik AG, Bonn, Deutschland, ISIN: DE0005653604, WKN: 565360 am 09.05.2007 durch Aktien die Schwelle von 3 %, 5 % und 10 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 10,37 % (das entspricht 323.597 Stimmrechten) beträgt.

10,37 % der Stimmrechte (das entspricht 323.597 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der AKG Reha-Zentrum GmbH & Co. KG zuzurechnen.

7. Honorar für Abschlussprüfer

Aufgliederung:

Abschlussprüfung	TEUR	69
Steuerberatungsleistungen	"	22
Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	"	0
Sonstige Leistungen	"	14
	<u>TEUR</u>	<u>105</u>

8. Finanzderivate

Es bestehen zum 31.12.2007 folgende Finanzderivate:

Geschäftsart	Bilanzposten	Umfang	Buchwert	Marktwert
		TEUR	TEUR	TEUR
Zinsbegrenzungsgeschäft (Caps)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<u>302</u>	<u>302</u>	<u>0,15</u>

Die Bewertung von Caps basiert auf dem finanzmathematischen Black-Scholes-Modell, unter Berücksichtigung einer aus den Par Volatilitäten abgeleiteten Forward Volatilitätskurve. Dabei werden alle Caplets auf deren Basis in konsistenter Weise bewertet. Die in der Bewertung enthaltenen zukünftigen Zahlungsströme (inkl. evtl. Cap Prämien) werden dann zur Ermittlung des heutigen Wertes auf den Bewertungstag abgezinst und anschließend aufsummiert (Bruttobetrag).

9. Entprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene jährliche Entprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat am 21.12.2007 abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

10. Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von 544.980,46 EUR in andere Gewinnrücklagen einzustellen.

Bonn/Marmagen, den 05.05.2008



Dr. h. c. (CHN) Arno Kuge



Dr. med. Markus-Michael Küthmann

Lagebericht der Eifelhöhen-Klinik AG

Rahmendaten

Gesamtwirtschaftliche Situation und Branchenentwicklung

Die auch im Jahr 2007 anhaltende positive Wirtschaftsentwicklung ermöglichte dem Staat erstmalig seit Jahren einen geringfügigen Einnahmeüberschuss von 0,2 Mrd. EUR, so dass nach den sogenannten Maastricht-Kriterien erstmalig eine Defizitquote von 0,0 % verzeichnet wurde. Das Wirtschaftswachstum hat sich im Jahr 2007 deutlich verlangsamt. Im 4. Quartal stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahreszeitraum nur noch um 1,6 %. Die Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorjahr betrug im Jahr 2007 2,5 %. Wesentlicher Wachstumsmotor war wie bereits in den Vorjahren der Außenhandel.

Branchenentwicklung

Insgesamt war im Jahr 2007 eine gesteigerte Inanspruchnahme von Rehabilitationsleistungen, zum Teil als Folge der Gesundheitsreform, zu verzeichnen. So gaben die Gesetzlichen Krankenkassen im Jahr 2007 für Vorsorge- und Reha-Maßnahmen insgesamt 2,444 Mrd. EUR, das heißt 3,5 % mehr als im Jahr 2006 aus. Insgesamt haben die Gesetzlichen Krankenkassen im Jahr 2007 155,4 Mrd. EUR eingenommen; dem standen Ausgaben von 153,62 Mrd. EUR gegenüber. Der Überschuss der Gesetzlichen Krankenkassen betrug 1,78 Mrd. EUR. Im Jahr 2006 betrug der Überschuss der Krankenkassen 1,63 Mrd. EUR.

**Finanzielle Entwicklung in der Gesetzlichen Krankenversicherung
im 1. bis 4. Quartal 2007 im Vergleich zum 1. bis 4. Quartal 2006
Veränderungsrate je Mitglied einschließlich Rentner (in v.H.)**

Bund insgesamt

	GKV	AOK	BKK	IKK	LKK	SEE	BKN	EAR	EAN
Ärztliche Behandlung	3,3	4,8	1,8	2,8	5,8	3,2	3,8	12,0	2,8
Behandlung durch Zahnärzte ohne Zahnersatz	2,2	2,0	2,2	2,1	3,0	3,2	0,2	4,3	2,0
Zahnersatz insgesamt	4,9	4,9	5,9	0,9	-0,1	13,1	5,7	1,5	5,8
Arznei- und Verbandmittel insgesamt	6,7	6,3	10,3	2,8	5,6	7,7	1,3	8,3	7,5
*Summe Hilfsmittel	4,7	6,3	6,5	0,6	5,8	11,1	0,5	9,0	3,6
*Summe Heilmittel	3,1	3,9	4,3	-4,3	2,0	7,8	-1,1	9,2	3,4
Krankenhausbehandlung insgesamt mit stationärer Entbindung	0,6	1,2	2,1	-4,4	-0,2	0,7	-3,3	1,4	1,2
Krankengeld	5,1	2,5	7,0	1,5	-10,1	-5,5	7,1	7,2	6,2
Fahrkosten	3,5	3,2	7,1	-3,9	6,6	9,1	0,1	8,1	5,2
Vorsorge- u. Rehabilitationsmaßnahmen	3,5	2,6	5,9	-3,9	1,1	6,9	-1,6	15,6	5,6
Soziale Dienste / Prävention	54,5	36,5	71,0	58,3	50,9	-0,3	44,6	63,5	69,8
Früherkennungsmaßnahmen	5,7	7,8	8,3	3,9	-13,0	-10,8	-9,0	8,8	4,3
Leistungen bei Schwangerschaft + Mutterschaft ohne Stat. Entbindung	4,0	6,3	6,3	8,2	7,7	-14,8	10,9	10,0	-1,6
Häusliche Krankenpflege	10,1	11,4	13,4	-1,2	5,8	11,9	3,5	26,2	11,8
Ausgaben für Leistungen insg.	3,7	3,9	5,0	-0,1	3,0	2,5	0,8	7,2	4,2
Netto-Verwaltungskosten	0,4	0,1	8,1	-3,5	-1,7	8,7	7,5	0,5	-2,2
Beitragspflichtige Einnahmen (Mitglieder und Rentner)	0,7	0,1	0,1	6,8	-	-0,8	1,4	0,5	0,3
Überschuß/Defizit(-) in Mio. €*)	1.781	943	285	92	-17	4	-78	28	720
Allgem. Beitragssatz in v.H.**)									
1. bis 4. Quartal 2007	13,90	14,35	13,54	13,01	-	13,34	12,70	13,85	14,09
1. bis 4. Quartal 2006	13,32	13,53	13,04	12,90	-	12,50	11,81	13,17	13,49
1. Januar 2008	13,96	14,33	13,72	13,00	-	-	12,70	13,91	14,17

Quelle: GKV Statistik BMG, Vordruck KV 45

*) Das Finanzergebnis für die GKV insgesamt ist um 197 Mio. Euro betragsmindernd bereinigt worden, da die RSA-Einnahmen die RSA-Ausgaben um 2.406 Mio. Euro übersteigen, obwohl die über den Risikostrukturausgleich bereitgestellten Beiträge aus geringfügiger Beschäftigung einen Wert von 2.490 Mio. Euro ergeben.

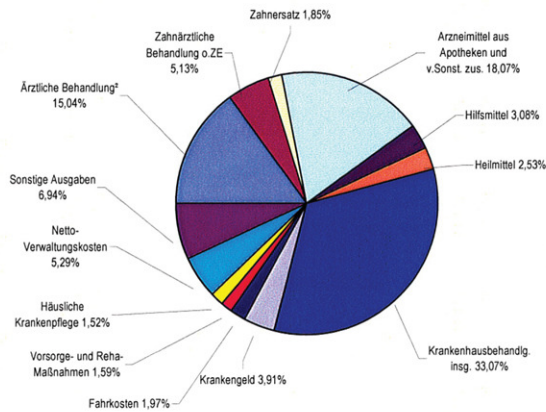
Die sich daraus ergebende Differenz von 84 Mio. Euro ist um 281 Mio. Euro reduziert worden, da dieser Betrag als Verwaltungskostenpauschale für Disease-Management-Programme die Verwaltungskosten der Krankenkassen entsprechend entlastete.

**) ab Juli 2005 ohne mitgliederbezogenen Zusatzbeitragsatz von 0,9 v.H.

vorläufige Rechnungsergebnisse 1.-4. Quartal in Mrd.EURO	Gesetzliche Krankenversicherung		
	West	Ost	Bund zus.
	2007	2007	2007
Einnahmen insgesamt	132,652	23,027	155,678
Beiträge insgesamt ¹	127,709	22,257	149,966
Sonstige Einnahmen (ohne RSA)	4,943	0,770	5,713
Ausgaben insgesamt	127,287	26,330	153,616
<i>Leistungen insgesamt</i>	<i>119,430</i>	<i>24,888</i>	<i>144,318</i>
darunter:			
Ärztliche Behandlung ²	19,721	3,388	23,109
Zahnärztliche Behandlung o.ZE	6,656	1,226	7,881
Zahnersatz	2,311	0,523	2,835
Zahnärztliche Behandlung insg.	8,967	1,749	10,716
Apotheken	20,693	4,899	25,592
Arzneimittel von Sonstigen	1,828	0,339	2,167
Arzneimittel aus Apotheken und v.Sonst. zus.	22,521	5,238	27,759
Hilfsmittel	3,886	0,850	4,735
Heilmittel	3,297	0,588	3,885
Krankenhausbehandlung insg. ²	41,500	9,297	50,797
Krankengeld	5,152	0,860	6,012
Fahrtkosten	2,412	0,609	3,022
Vorsorge- und Reha-Maßnahmen	2,049	0,395	2,444
Soziale Dienste / Prävention	1,702	0,357	2,059
Schwangerschaft / Mutterschaft ³	1,202	0,198	1,400
Betriebs-, Haushaltshilfe	0,174	0,008	0,182
Häusliche Krankenpflege	1,841	0,496	2,337
Medizinischer Dienst, Gutachter	0,281	0,052	0,333
Sonst. Aufwend. ohne RSA	0,941	0,211	1,152
<i>Netto-Verwaltungskosten</i>	<i>6,903</i>	<i>1,229</i>	<i>8,132</i>
Saldo Einn.-Ausg.einschl.West-Ost-Transfer ⁴	1,099	0,682	1,781

**Ausgabenanteile 1.-4. Quartal 2007
Bund (alte und neue Länder)**

Anteile an den Ausgaben insgesamt	
Ärztliche Behandlung ²	15,04%
Zahnärztliche Behandlung o.ZE	5,13%
Zahnersatz	1,85%
Arzneimittel aus Apotheken und v.Sonst. zus.	18,07%
Hilfsmittel	3,08%
Heilmittel	2,53%
Krankenhausbehandlg. insg.	33,07%
Krankengeld	3,91%
Fahrtkosten	1,97%
Vorsorge- und Reha-Maßnahmen	1,59%
Häusliche Krankenpflege	1,52%
Netto-Verwaltungskosten	5,29%
Sonstige Ausgaben	6,94%
Ausgaben insgesamt	100,00%



Fußnoten:

¹) einschl. Beiträge aus geringfügiger Beschäftigung

²) ohne Dialysekosten und ambl. ärztl. Behandlg. auch ohne Soziotherapie

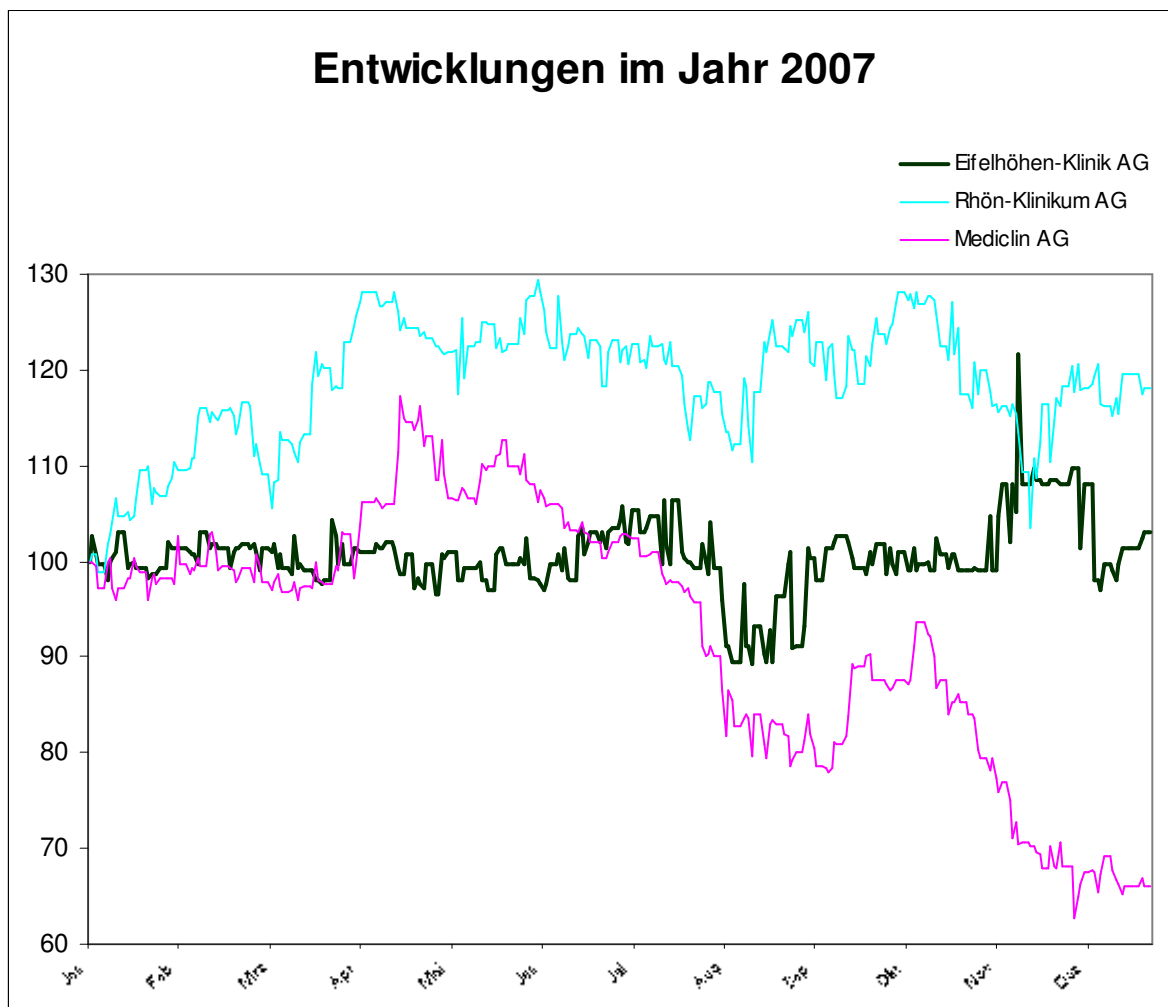
³) ohne stationäre Entbindung

⁴) Um RSA-Saldo bereinigt

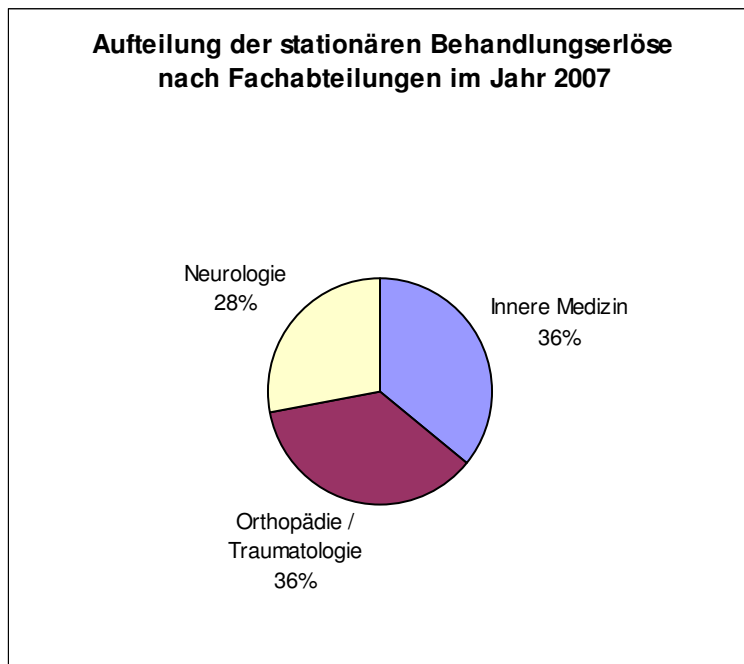
Die Eifelhöhen-Klinik-Aktie

Der Kurs der Eifelhöhen-Klinik-Aktie schwankte im Jahr 2007 um 3,00 EUR. Nach der Hauptversammlung verlor er zunächst, um dann gegen Jahresende zum Teil mit deutlichen Ausschlägen wieder auf über 3,00 EUR anzusteigen. Der Jahrestiefstand lag bei 2,64 EUR, der Jahreshöchststand bei 3,60 EUR. Im Branchendurchschnitt lag der Kurs der Eifelhöhen-Klinik-Aktie auf mittlerem Niveau, zumal andere Klinikaktien im zweiten Halbjahr 2007 schwächer tendierten. Der tagesdurchschnittliche Handel lag bei 3.629 Aktien.

Kursentwicklung



Umsatzanalyse und Angaben zum Geschäftsverlauf



Auch im Jahr 2007 stiegen in der Eifelhöhen-Klinik wieder Belegung und Fallzahl gegenüber dem Vorjahr an. Es wurden 93.009 Pflēgetage erreicht, so dass gegenüber dem Jahr 2006 mit 88.433 Pflēgetagen eine Steigerung von mehr als 5 % erzielt werden konnte. Auch bei den Fallzahlen war ein Anstieg auf 3.851 im Jahr 2007 gegenüber 3.665 im Jahr 2006 zu verzeichnen.

Die Umsatzerlöse stiegen von 12.098 TEUR auf 12.925 TEUR. In allen drei Abteilungen nahmen die Behandlungserlöse zu. Der Anteil an den Gesamtumsätzen nahm in der Neurologie von 29 % im Jahr 2006 auf 28 % im Jahr 2007 ab, während er in der Inneren Medizin um 1 % anstieg. Der Erlösanteil der Orthopädisch/Traumatologischen Abteilung blieb im Jahr 2007 konstant.

Ertragslage

Das Betriebsergebnis blieb mit –1.261 TEUR nahezu konstant. Belegungsbedingt erfreulicherweise gestiegenen Erlösen standen nahezu gleich hohe Kostensteigerungen, insbesondere im Personalkostenbereich gegenüber. Die Personalkosten stiegen aufgrund einer tariflichen Einmalzahlung und einer leichten Anpassung der Vollkräfte an die belegungsbedingt gestiegenen Anforderungen.

Das Beteiligungsergebnis sank gegenüber dem Vorjahr um 352 TEUR, da das Vorjahresniveau von Einmaleffekten getragen war. Aufgrund eines um 7 TEUR geminderten neutralen Ergebnisses und deutlich geringerer Steuerbelastung konnte der Jahresüberschuss um 267 TEUR auf 653 TEUR gesteigert werden.

Ertragslage der Eifelhöhen-Klinik AG

	2007	2006	Veränderung	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gesamtleistung (I)	14.018	13.319	699	5,2
Betriebliche Aufwendungen (II)	15.279	14.583	696	4,8
Betriebsergebnis (III = I ./. II)	-1.261	-1.264	3	0,2
Beteiligungsergebnis	1.977	2.329	-352	-15,1
Zinsertrag (Saldo)	118	1	117	>100
Ordentliches Unternehmensergebnis	834	1.066	-232	-21,8
Neutrales Ergebnis	-138	-131	-7	-5,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	696	935	-239	-25,6
Steuern vom Einkommen und Ertrag	43	549	-506	-92,2
Jahresüberschuss	653	386	267	69,2

Finanzlage

	2007 in TEUR	2006 in TEUR
Jahresüberschuss	653	386
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	748	697
+././. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	219	532
././+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1	51
././+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	668	-1.229
+././. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-52	-846
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nach DRS 2	2.237	-409
Cashflow aus Investitionstätigkeit	77	55
Kredittilgungen	-463	-287
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	<u>1.851</u>	<u>-641</u>

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich von –409 TEUR auf 2.237 TEUR. Diese Verbesserung resultierte im Wesentlichen aus der Steigerung des Jahresüberschusses von 386 auf 653 TEUR und der Abnahme der sonstigen Vermögensgegenstände. Maßgebend hierfür waren eine zum Fälligkeitszeitpunkt ausgezahlte Rückdeckungsversicherung sowie die Kaufpreiszahlung für die REHA Düsseldorf.

Der Finanzmittelfonds verbesserte sich um 1.851 TEUR auf –306 TEUR zum 31.12.2007.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Wesentliche Bilanzzahlen der Eifelhöhen-Klinik AG

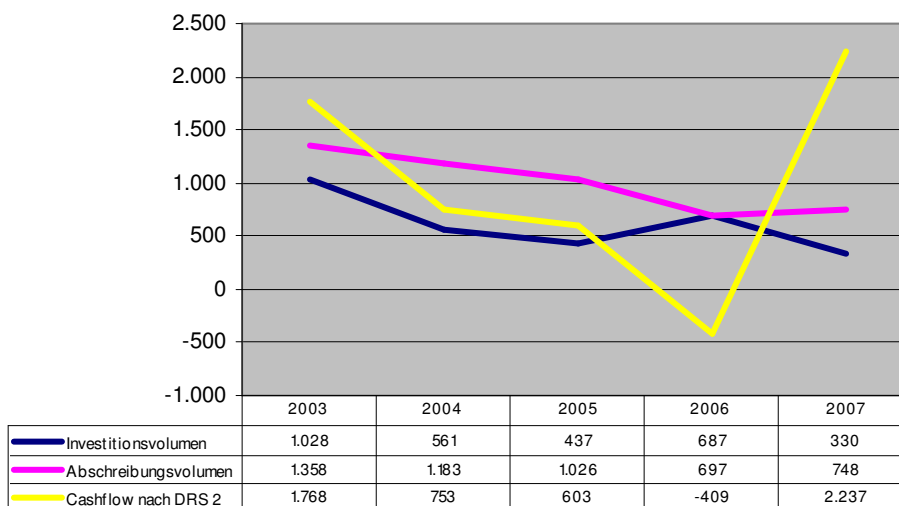
	2007	2006	2005	2004	2003
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sachanlagen	10.149	10.576	11.061	11.621	12.257
Finanzanlagen	8.865	9.273	9.653	10.025	10.366
Eigenkapital	17.694	17.040	16.654	16.842	16.663
mittel- u. langfristiges					
Fremdkapital	4.570	5.029	5.495	6.530	6.998
kurzfristiges Fremdkapital	4.998	6.669	6.186	5.058	4.457
Bilanzsumme	27.261	28.738	28.335	28.430	28.118

Bedingt durch planmäßige Abschreibungen sank das Anlagevermögen auf 19.056 TEUR.

Die Eigenkapitalquote stieg von 59,3 auf 64,9 %. Das kurzfristige Fremdkapital sank um 1.671 TEUR, was im Wesentlichen durch einen Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 1.829 TEUR verursacht war.

Investitionen

Abschreibungen, Investitionen, Cashflow nach DRS 2 in TEUR



Die Investitionen sanken 2007 von 687 TEUR auf 330 TEUR und erreichten damit nicht das Abschreibungsniveau von 748 TEUR.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich aufgrund von Einmaleffekten (vgl. Finanzlage) von -409 auf 2.237 TEUR

Personalentwicklung

	2007	2006
Dienstarten		
Ärztlicher Dienst		
Orthopädie-Innere Medizin-Neurologie	21	20
Psychologen	5	5
Pflegedienst	59	56
Krankengymnastik/Phys. Therapie	49	48
Schreibkräfte/Sekretärinnen	7	6
Medizinisch-technischer Dienst	5	5
Hauswirtschaft	20	20
Service/Wirtschaftsdienst	40	39
Technischer Dienst	6	6
Verwaltungsdienst	22	23
Sonderdienst	2	2
	<u>236</u>	<u>231</u>
 Beschäftigte am Bilanzstichtag 31.12.	 241	 233

Belegungsbedingt stieg das Personal im Jahr 2007 auf jahresdurchschnittlich 236 Mitarbeiter an. Lediglich in der Verwaltung konnte eine Vollkraft eingespart werden. Die Funktion des Klinikleiters wird in Personalunion vom Vorstandsvorsitzenden wahrgenommen.

Grundzüge des Vergütungssystems für den Personenkreis gemäß § 285, S. 1, Nr. 9 HGB

Der Vorstand der Eifelhöhen-Klinik AG besteht aus
Diplom-Ökonom Dr. h. c. (CHN) Arno Kuge
Dr. med. Markus-Michael Küthmann

Die Vergütung der beiden Vorstandsmitglieder setzt sich aus einem Grundgehalt und aus einer Tantieme zusammen.

Der Vorstandsvorsitzende hat einen Dienstwagen zur Verfügung, der auch für private Zwecke genutzt werden kann.

Auf das Vorstandsgehalt von Herrn Dr. Küthmann werden die Bezüge, die er in der Aata Klinik Wünnenberg GmbH als Geschäftsführer erhält, in Anrechnung gebracht.

Darüber hinaus werden keine Leistungen, insbesondere Pensionszusagen, Aktienoptionen, Kreditgewährungen durch die Gesellschaft an die einzelnen Vorstandsmitglieder erbracht.

Die Vorstandsmitglieder erhalten eine Tantieme; der Vorsitzende in Höhe von 4 % des Konzernjahresüberschusses, Herr Dr. Küthmann in Höhe von 3 % des Konzernjahresüberschusses.

Scheidet der Vorstandsvorsitzende aus dem Dienst der Gesellschaft aus, weil er nach Ablauf seiner Bestellung nicht erneut zum Vorstandsmitglied bestellt wird, erhält er für jedes volle Jahr seiner Tätigkeit als Vorstandsmitglied der Gesellschaft eine Austrittsentschädigung in Höhe des 0,2-fachen der Jahresbezüge des dem Tag der Vertragsbeendigung vorangegangenen Kalenderjahres, höchstens jedoch insgesamt das 2-fache dieser Bezüge.

Die Austrittsentschädigung ist sechs Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres fällig, in welchem der Dienstvertrag endet. Sollte der Konzernjahresüberschuss eine festgelegte Mindestgröße unterschreiten, ist die Abfindung ggf. in mehreren Jahresraten auszuzahlen.

Ein Anspruch auf Austrittsentschädigung besteht nicht (mehr), wenn der Vorstandsvorsitzende seinerseits den Dienstvertrag im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen kündigt oder sein 64. Lebensjahr vollendet hat .

Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Eifelhöhen-Klinik AG erklären in der Fassung vom 21.12.2007, dass sie die Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG angewendet haben.

Dabei gelten die nachstehend aufgeführten Ausnahmen:

- 2.3.2** Die Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen werden auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Auf Anforderung werden die Unterlagen an die Aktionäre versandt. Eine Übersendung auf elektronischem Weg erfolgt nicht.
- 3.8.1** Es besteht eine D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat ohne Selbstbehalt.
- 4.2.3** Die Vergütung der Vorstandsmitglieder enthält keine Aktienoptionen oder vergleichbare Gestaltungen.
- 5.3.1** Solange der Aufsichtsrat nur aus 3 Mitgliedern besteht, wird auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet.
- 5.4.1** Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder ist zur Zeit nicht festgelegt.
- 5.4.7** Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder erfolgt fest.
- 7.1.2** Die Veröffentlichung des Jahresabschlusses für die Gesellschaft und den Konzern erfolgt innerhalb von vier Monaten nach Ende des Geschäftsjahres. Der Halbjahresfinanzbericht wird spätestens zwei Monate nach Ablauf des Berichtszeitraums veröffentlicht.

Vorstand und Aufsichtsrat beobachten aufmerksam die Entwicklung der Diskussion zum Corporate Governance und passen die Verhaltensweise der Gesellschaft entsprechend an.

Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB

- 1) Das gezeichnete Kapital von 7.987.200,00 EUR ist eingeteilt in 3.120.000 Stückaktien ohne Nennbetrag. Das Nominalkapital je Stückaktie beträgt 2,56 EUR. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme.
- 2) Der Gesellschaft sind keine die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffende Beschränkungen bekannt.
- 3) Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital von mehr als 10 % sind der Gesellschaft bis zum Ende der Aufstellungsphase des Lageberichts wie folgt bekannt:

Name / Firma	Direkter Anteil der Stimmrechte in %	indirekter Anteil der Stimmrechte in %
Othmar Furch, Voltlage	10,45	1,25
SPG Senioren- und Pflegeheim Betriebs-GmbH & Co. Strandperle KG, Graal Müritz	14,70	
Graaler Care GmbH, Graal-Müritz		14,70
AKG REHA-Zentrum GmbH & Co. KG, Graal-Müritz	12,50	
Graaler Management GmbH, Graal-Müritz		12,50

- 4) Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten.
- 5) Die am Kapital beteiligten Arbeitnehmer üben ihre Kontrollrechte unmittelbar aus.
- 6) Es gelten die gesetzlichen Vorschriften für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands (§§ 84, 85 AktG) sowie für die Änderung der Satzung (§§ 133, 179 AktG).
- 7) Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 1.8.2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um einen Nennbetrag von 3.993.600,- EUR durch Ausgabe von bis zu 1.560.000 auf den Inhaber lautender Stückaktien

zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats in folgenden Fällen ganz oder teilweise auszuschließen: zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, zur Gewinnung von Sacheinlagen, insbesondere in Form von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen.

In der Hauptversammlung vom 15. August 2007 wurde der Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 14. Februar 2009 bis zu 10 % des Grundkapitals von 7.987.200,-- EUR eigene Anteile zu erwerben.

- 8) Es gibt bei der Gesellschaft keine wesentliche Vereinbarung, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots steht.
- 9) Die Gesellschaft hat keine Entschädigungsvereinbarung für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen.

Risikoberichterstattung

Allgemein

Das EDV-gestützte Risikomanagement-System der Eifelhöhen-Klinik AG wurde auch im Jahre 2007 weiter fortgeschrieben und verfeinert. Erstmals sind in diesem Jahr die Risikobeschreibungen aufgeteilt nach den einzelnen Unternehmensgesellschaften vorgenommen worden, um eine verbesserte spezifische Risikoeinschätzung vornehmen zu können. In diesem System werden die betrieblichen Risiken nach Schadensausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit auf der Grundlage von Versicherungsalgorithmen skaliert. Die inhaltliche Prüfung aller bekannten Risiken erfolgt gemäß der festgesetzten individuellen Überwachungsintervalle, mindestens einmal jährlich; ggf. werden notwendige Steuerungsmaßnahmen eingeleitet. Wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements ist der Versicherungsbereich, durch den bedeutende Risiken wie Brand, Betriebsunterbrechung, Haftung und Schadensersatzansprüche beschrieben, überwacht und zentral abgesichert werden.

Die Überwachungs- und allgemeinen Zuständigkeiten sowie die inhaltliche Beschreibung und Bewertung der Risiken sind den juristischen Vertretern der einzelnen Unternehmen zugeordnet, bei mehreren Vertretern ist der verantwortliche Vertreter namentlich festgelegt.

Grundsätzlich ist festzustellen, dass die im Geschäftsbericht 2006 getroffenen wesentlichen Aussagen zur Gesundheitsreform weiterhin zutreffen. Zwar hat die allgemein zu verzeichnende leicht positive Belegungsentwicklung in 2007 zu einer Verbesserung der durchschnittlichen Belegung geführt; auch sind Wahlrechte der Patienten bei der Auswahl von Einrichtungen sowie die Pflichtleistungen der Kostenträger für die Rehabilitation gestärkt worden. Fraglich ist jedoch aufgrund der weiterhin bestehenden strukturellen Finanzierungsprobleme der Kostenträger die langjährige Nachhaltigkeit dieser Entwicklung als Grundlage für eine mittelfristige Unternehmensplanung.

Die allgemeinen Risiken für den Betrieb von Rehabilitationskliniken sind durch die große Abhängigkeit von gesundheitspolitischen Entscheidungen und die Möglichkeiten der kurzfristigen Umsteuerung von Finanzmitteln durch die Kostenträger in andere Sektoren des Gesundheitsmarktes weiterhin gegeben. Ergänzend liegt ein wesentliches Risiko des Betriebes von Rehabilitationskliniken in der Tatsache, dass – im Gegensatz zu den Akutkliniken – auch der Kapitalkostenanteil für Gebäudeinvestitionen zu finanzieren ist und somit unter Einbeziehung der Personalkosten ein erhebliches Fixkostenrisiko von mehr als 85 % der Gesamtkosten besteht.

Bei rückläufigen Belegungen oder durch externe Eingriffe induzierte Belegungsschwankungen können daher kurzfristig erhebliche Erlösminderungen und Verluste entstehen, da eine Reduzierung bei Personal- und Sachkosten aufgrund allgemeiner vertraglicher, gesetzlicher und tariflicher Bestimmungen nur zeitverzögert und eingeschränkt erfolgen kann.

Die Wahrscheinlichkeit extern induzierter Belegungsschwankungen ist durch die für 2009 geplante Einführung des Gesundheitsfonds gestiegen, da dadurch bei großen gesetzlichen Krankenversicherungen strukturelle Finanzierungsprobleme auftreten. So ist z. B. die Frage der notwendigen milliardenschweren Pensionsrückstellung bei diesen Kostenträgern noch nicht geklärt und damit sind Auswirkungen auf die bestehenden Budgetierungen für Rehabilitationsleistungen nicht auszuschließen.

Zinsänderungsrisiken für bestehende Kreditverpflichtungen aus der Beteiligung an der Kaiser-Karl-Klinik sind durch mittel- bzw. langfristige Zinssicherungsgeschäfte zurzeit im Wesentlichen abgedeckt. Die mittelbar bestehenden Darlehensverpflichtungen aus der Pacht der Aatalklinik Wünnenberg sind zum größten Teil für weitere vier Jahre ebenfalls festgeschrieben. An Besonderheiten ist zu beachten, dass durch die erheblichen Turbulenzen bei den nationalen und internationalen Banken ein erhöhtes Risiko besteht, dass die finanzierenden Banken ihre Darlehensbestände an Dritte abtreten und dadurch potenziellen Risiken wie z. B. eine Erhöhung der Darlehensbesicherung zurzeit nicht gänzlich auszuschließen und zu bewerten ist.

Standort Eifelhöhen-Klinik, Marmagen

Wie auch in 2006 besteht bei der Eifelhöhen-Klinik in Marmagen weiterhin ein Standortrisiko. Die Klinik hat zwar einen guten Makrostandort im Einzugsgebiet dreier Universitätskliniken jedoch ist der Mikrostandort ohne Anbindung an die Infrastruktur eines traditionellen Kurortes wenig attraktiv. Zusätzliche Rehabilitationsangebote entstehen in den umliegenden Ballungszentren durch veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen (z. B. Praxisnetze) und durch die Entstehung neuer Versorgungsangebote (z. B. Geriatrie), die sich zum Teil mit den bisherigen Rehabilitationsangeboten der Eifelhöhen-Klinik überlagern.

Ein weiteres Betriebsrisiko der Eifelhöhen-Klinik liegt bei den Verpflichtungen aus der betrieblichen Unterstützungskasse. Neben dem allgemeinen Rückgang des operativen Geschäfts der letzten Jahre steigt die liquiditätswirksame Belastung aus dieser Verpflichtung (natürliche Zunahme der aktiven Rentenzahlung) sukzessive an. Daneben wirken sich die allgemeinen bekannten demografischen Faktoren zusätzlich belastend auf die Höhe der Verpflichtungen aus.

Bei der Eifelhöhen-Klinik AG wird der Verpflichtungsüberschuss, bezogen auf das vorhandene Unterstützungskassenvermögen zulässigerweise nur im Anhang vermerkt und nicht als Schuldposten in der Bilanz ausgewiesen.

Zum 31.12.2007 liegt dieser Verpflichtungsüberschuss berechnend nach § 6a EStG bei 2.268 TEUR.

Insgesamt besteht grundsätzlich das Risiko des schleichenden Substanzverzehr. Aufgrund einer gedeckelten Vergütung bei den Pflegesätzen und inflationär steigender Kosten – dynamisiert durch unerfüllbare Gewerkschaftsforderungen für die anstehenden Lohnrunden – besteht die latente Gefahr, dass die Eifelhöhen-Klinik notwendige Investitionen zum Existenzertalt nicht mehr aus dem vorhandenen Cashflow bedienen kann.

Nachtragsbericht

Die Belegung der Eifelhöhen-Klinik lag in den ersten beiden Monaten des Jahres 2008 über Vorjahresniveau. Wie andere Kliniken in Deutschland führte das vermehrte Auftreten von Enteritis-Infektionen bei Patienten und Mitarbeitern zu erheblichen Kapazitätseinschränkungen. Die Prognose des Vorstands einer Belegung auf Vorjahresniveau wird dennoch aufrecht erhalten.

Prognosebericht/Ausblick

Auch im Jahr 2008 ist damit zu rechnen, dass die Kostenträger nur im eingeschränkten Maße gestiegenen Personalkosten (Tarifentwicklung) sowie Sachkosten (z. B. Energiekosten und Lebensmittelkosten) durch sachgerechte Erhöhungen der Vergütungen Rechnung tragen werden. Aus diesem Grund ist das Ergebnis des Jahres 2007 die Obergrenze der Erwartungen.

Der Generationenwechsel bei leitenden Mitarbeitern der Klinik einschließlich Chefärzte wird sich auch im Jahr 2008 fortsetzen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Bonn/Marmagen, 05.05.2008

Der Vorstand



Dr. h. c. (CHN) Arno Kuge



Dr. med. Markus-Michael Kuthmann

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts der Eifelhöhen-Klinik AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Lagebericht der Eifelhöhen-Klinik AG vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht der Eifelhöhen-Klinik AG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 7. Mai 2008

Kölner Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung
Kurt Heller GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Marcus Heller
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

In der Hauptversammlung vom 15.08.2007 wurde Herr Dipl.-Kfm. Karl-Heinz Krüger als Nachfolger des ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedes, Herrn Werner Severin, in den Aufsichtsrat der Gesellschaft und in der Sitzung vom 19.11.2007 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Der bisherige Vorsitzende unterrichtete den neuen Vorsitzenden über den Stand der Gespräche mit dem Vorstand und überreichte die Akten und Unterlagen des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2007 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen, den Vorstand bei der Leitung der Unternehmensgruppe beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. Der Aufsichtsrat war in alle für die Gesellschaft grundlegenden Entscheidungen eingebunden.

Zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand des Unternehmens bestand ein regelmäßiger Informations- und Gedankenaustausch. Ergänzend wurden durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats informative Gespräche mit den Geschäftsführern der Konzerngesellschaften geführt.

Der Vorstand hat regelmäßig schriftlich und mündlich zeitnah und umfassend zu allen wesentlichen Fragen der Unternehmensplanung und über die Ausrichtung der Unternehmensgruppe berichtet. Dabei standen die bestehenden Risiken und die Ergebnisse der Risikoanalyse im Vordergrund. Der Aufsichtsrat hat sich über alle wichtigen Vorhaben und Entwicklungen sowie über wesentliche Vorgänge im Unternehmen zeitnah informieren lassen.

Notwendige Entscheidungen des Aufsichtsrats wurden sorgfältig vorbereitet und mit den Mitgliedern des Vorstandes eingehend erörtert, geprüft und notwendigerweise entschieden. Ebenso regelmäßig wurden Abstimmungs- und Informationsgespräche durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats unmittelbar mit dem Vorstandsvorsitzenden geführt.

Im Personalbereich wurde der Aufsichtsrat über wesentliche Neueinstellungen bzw. Ersatzbesetzungen in den medizinischen Bereichen zeitnah unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2007 insgesamt fünf ganztägige Sitzungen abgehalten.

Im Mittelpunkt der Aufsichtsratssitzungen stand die wirtschaftliche Situation der Gesellschaften mit der Notwendigkeit, den umfassenden Konsolidierungskurs des Vorjahres fortzusetzen und die wirtschaftlichen Verhältnisse zu stabilisieren. Dabei blieb bei verbesserter Belegung die wirtschaftliche Situation im Stammhaus Marmagen weiterhin unbefriedigend und defizitär.

Zusammen mit dem Aufsichtsrat wurden das Kostencontrolling sowie sämtliche Ausgaben einer intensiven Überprüfung unterzogen.

Der Verkauf der REHA Düsseldorf GmbH im Vorjahr führt zu einer weiteren Entlastung der Kostenrechnung.

Die geplanten Maßnahmen im investiven Bereich wurden wie vorgesehen realisiert und im Wesentlichen mit Eigenmitteln durchgeführt.

Die schwierige wirtschaftliche Situation ließ im abgelaufenen Geschäftsjahr die Möglichkeiten zur Expansion in den Hintergrund treten.

In der Aataalklinik Wünnenberg konnte die Belegung stabilisiert und deutlich verbessert werden. Bei gleichzeitigem Kostencontrolling ist es gelungen, die Klinik wieder in positives Fahrwasser zu begleiten. Die positive Entwicklung spiegelt sich im Betriebsergebnis der Klinik wider.

Die Entscheidung zur Eröffnung eines Medizinischen Versorgungszentrums in Bad Wünnenberg erwies sich als richtig und als Stabilisator für die Belegung der Aataalklinik. Nach Auffassung des Vorstands und Aufsichtsrats sollte die erforderliche Unterstützung durch die Gesellschaft beibehalten werden.

Der Umsatz und Ergebnisanstieg im Bereich der Kaiser-Karl-Klinik Bonn ist wesentlich auf die verbesserte Auslastung zurückzuführen.

Trotz aller Bemühungen haben die erfolgreichen Schritte zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation nur bedingt zu einer Verbesserung der Liquidität im Unternehmen geführt. Die weiter angespannte Liquiditätslage zwingt die Gesellschaft, die Überprüfung einzelner Kostenarten fortzuführen. So werden insbesondere die Sachkosten im Wirtschaftsbereich sowie die Fremdberatungskosten und die Verbesserung der Fremdfinanzierung im neuen Geschäftsjahr im Vordergrund stehen.

Der Aufsichtsrat wird geschäftsmäßig die vom Vorstand für die Gesellschaft vorgelegten Umsatz-, Investitions- und Liquiditätsplanungen auf Abweichungen von den Planansätzen kritisch überprüfen und diese mit dem Vorstand beraten.

Der Aufsichtsrat befasste sich im Rahmen der Sitzungen auch mit der Weiterentwicklung des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die erforderliche Entsprechenserklärung wurde von den Mitgliedern des Aufsichtsrats unterzeichnet. Auf weitere Ausführungen im Lagebericht der Gesellschaft wird verwiesen.

Der Vorstand hat den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31.12.2007 und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007 nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches, den Konzernabschluss zum 31.12.2007 und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007 nach den Grundsätzen der IFRS –

International Financial Reporting Standards – erstellt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007 sowie der Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007 sind von der Kölner Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung Kurt Heller GmbH, Köln, geprüft worden. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats zusammen mit dem Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung zugeleitet. Die Unterlagen wurden vom Aufsichtsrat geprüft und mit Vertretern des Abschlussprüfers erörtert. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 28.05.2008 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss der Gesellschaft gebilligt. Der Jahresabschluss und Konzernabschluss der Gesellschaft sind somit festgestellt worden.

Aufgrund der weiterhin angespannten Liquiditätslage schließt sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands an, den ausgewiesenen Gewinn zur Sicherung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaften einzubehalten und den Rücklagen zuzuweisen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats danken den Vorständen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen für ihren Einsatz und die geleistete Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.



Karl-Heinz Krüger

Vorsitzender des Aufsichtsrats